

Förderverein für unter- und überirdische Urbanismus-Forschung
/ Fvfu-uüiUF.e.V., sprich: "fuüiuf" kurz: FUF, (Vr: 200502)
Reibergassl 5, 93055 Regensburg & Ribisl-Haus, Minoritenweg 23
Web: <http://europabrunnendeckel.de/>
Ansprechpartner: Jakob Friedl
Handy: 0176 97879727
Email: jakob@ribisl.org



An das
Kulturamt
Herr Markus Apfelbacher
Thon-Dittmer-Palais
Haidplatz 8
93047 Regensburg

in CC:
Campus-Asyl, Frau Angelika Frey
Kulturviertel Regensburg e.V., Vorstand und Vereinsmitglieder

Regensburg, den 05.08.2021

Formloser Förderantrag für das Projekt „über/zäune“

Sehr geehrter Herr Apfelbacher,

ich möchte Ihnen das Projekt „über/zäune“ in einer konkretisierten Form vorstellen und um finanzielle Unterstützung seitens des Kulturamts bitten. Da für eine Realisierung des Projektes auch ein Einverständnis des Vereins Kulturviertel Regensburg e.V. geboten ist, setze ich diesen ebenfalls in Kenntnis. Campus-Asyl hat bereits im Mai zugesagt sich an dem Projekt gerne tatkräftig zu beteiligen, wenn es zu einer Realisierung kommt. Eine erste schriftliche Fassung der Idee vom Mai 2021 finden Sie mit weiteren Informationen auf dieser Blogseite:

<https://ribisl.org/projektskizze-fuer-die-plk-zwischennutzung/>

Da auf der PLK mit dem Kultursommerprogramm Dinge endlich in Bewegung geraten, wäre es schön, wenn auch dieses Projekt schnell und unkompliziert realisiert werden kann.

Projektbeschreibung:

Rahmenbedingungen:

Der Zwischennutzungsbereich auf der PLK grenzt unmittelbar an die Gemeinschaftsunterkunft Dieselstraße in der bis zu 400 Personen in unmittelbarer Nachbarschaft zur Bahnlinie und zum Schrottplatz auf engem Raum untergebracht werden können.

Campus-Asyl hat seit der Inbetriebnahme der GU 2016 einen Projektraum für den Helferkreis in der GU eingerichtet und baut momentan mit Bewohner*innen Hochbeete auf den Freiflächen. Campus-Asyl ist auch Mitglied des Kulturviertel e.V. und nutzt die PLK bereits regelmäßig für Workshopangebote und Treffen, z.B. um geflüchteten Frauen das Fahrradfahren beizubringen. Die konkrete Idee den Zaun, der die GU vom zwischengenutzten Areal auf der PLK trennt, künstlerisch zu thematisieren und durchlässig(er) zu machen wurde von Campus-Asyl bereits im Frühling befürwortet. Campus-Asyl freut sich außerdem auf eine Beteiligung bei der partizipativen Umsetzung.

Die Bewohner*innen stellen die unmittelbare Nachbarschaft zum Zwischennutzungsprojekt auf der PLK dar, sind somit auch ein wichtiges Publikum und sollten im Rahmen der Zwischennutzung auch zu mündigen Akteuren, z.B. vor und hinter der Theke, werden anstatt wie bisher bei Veranstaltungen eher außen vor zu sein.

Auf dem Gelände der PLK und der angrenzenden Areale wird in den kommenden Jahren nach den Vorgaben eines städtebaulichen Realisierungskonzeptes ein neues ökologisches und sozial durchmischtes Innovationsquartier mit öffentlichen Plätzen und Angeboten entstehen. Der die GU umgebende Zaun wird dabei keinen Bestand haben können.

Akuter Handlungsbedarf:

Derzeit ist der nun städtische Zaun bereits stellenweise ein Sanierungsfall.

Zwei Beton-Zaunpfosten hinter dem Cafe-Kubus wackeln gefährlich im sich neigenden Zaun, dadurch droht ein weiterer Betonpfosten zu brechen. Die Situation ist akut gefährlich und muss dringend bereinigt werden.

Um die Last aus dem sich bei Wind aufschaukelnden Zaun zu nehmen bietet es sich an, die nun nutzlosen Betonpfosten herauszunehmen und den Zaun an dieser Stelle durch ein funktionierendes Tor zu ersetzen. Diese praktische Aufgabe kann natürlich auch künstlerisch und gemeinschaftlich bewältigt werden, wodurch nicht nur die Kosten für diese Maßnahme erheblich sinken, sondern auch etwas gleichermaßen Schönes wie Nützliches entstehen kann.

Durch die Installation eines benutzbaren Tores im Zaun auf der Höhe des zentralen Cafe-Kubus und des Hofes der GU können sich die beiden noch voneinander getrennten Areale unmittelbar verbinden. Das Tor, das mindestens so hoch wie der Zaun sein wird, ist selbstverständlich ebenso wie das andere Zugangstor zum Gelände abschließbar.

Zur Vorgangsweise:

- Thematisierung des Vorhabens Projekt bei jeder Gelegenheit / Öffentlichkeitsarbeit / Sammeln weiterer Ideen
- Kommunizieren mit allen Beteiligten (Regierung, Stadt, städt. Asylbetreuung, Wachdienst, Kulturamt, Stabsstelle PLK, Künstler, Gäste, Vereinsmitglieder)
- Finden eines gebrauchten Tors
- Bilden einer Gruppe von am Projektinteressierten zur gemeinschaftlichen Umsetzung
- Restaurierung des Tors und Bau von ergänzenden Teilen (vor Ort mit Interessierten und in einer Schlosserei)
- Bemalen des Tors mit Interessierten
- Planung der Bauarbeiten
- Einholen der Genehmigungen

Nach dem Einverständnis der Vereinsversammlung:

- gemeinsames Installieren des Tors
- Herrichten des Übergangsbereichs (Schwelle, Weg, Beschilderung)
- feierliche Einweihung bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit

Wir arbeiten unentgeltlich ehrenamtlich und transparent, nehmen Spenden entgegen und hoffen die Materialkosten für das Projekt ersetzt oder zumindest gefördert zu bekommen.

Benötigtes Material:

z.B.: geeignetes Tor, Grundierung, Lacke, Malmaterial, Flexscheiben, Schleifpapier, Eisenprofile, Schloss, Werkstattgebühr, Beton, Holz, Frostschutz, Presslufthammer (derzeitiger Planungsstand)

Gerne konkretisieren wir das gewissermaßen auch prozessorientierte Kunstprojekt genauer und nehmen weitere Anregungen dazu auf.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung. Fotos von einem Tor und der Situation finden Sie im Anhang.

Mit freundlichen Grüßen



Dieses Tor könnte ganz gut passen:



Schöner Torbogen mit der Möglichkeit für weitere Applikationen:





Gefahr im Verzug: Zwei Pfosten sind schon locker, einer hängt schon in den Seilen...

